

### Verwendung:

Ideal geeignet zur Bodenverlegung auf Terrassen, Balkone und Gartenwege, als Fassadenverblendung und im Innenbereich.

### Technische Vorteile

- Äußerst widerstandsfähig und absolut frostbeständig.
- Wegen geringer Stärkintoleranz einfach im Mörtelbett zu verlegen (Stärkenangabe = Nennmaß; Abweichungen möglich, da handgespalten).
- Die spaltrauhe Oberfläche gewährleistet eine optimale Trittsicherheit und hohe Rutschhemmung (entspricht einem ausreichenden Gleit-/Rutschwiderstand gem. EN 1341:2001).

### Unterbau:

Eine ausreichend starke und optimal verdichtete Tragschicht (eine armierte Betonplatte mindestens 10 cm plus Dichtungsschlämme oder eine Schotterschicht mindestens 15-20 cm) ist entscheidend für die Dauerhaftigkeit des Belages; ca. 2% Gefälle berücksichtigen.

### Vor Verlegung

- Untergrund von Schmutzrückständen/Staub reinigen und vornässen.
- Bei Quarzit- und Porphy-Polyplatten: Platten mit sauberem Wasser reinigen, damit keine Schmutzrückstände/Staub die Mörtelverbindung zur Platte verhindern.
- Bei Basalt-Polyplatten: Zur Haftverbesserung die Plattenrückseiten z.B. mit einem Krallenbrett aufrauen, mit Wasser reinigen und anschließend eine Kontaktschlämme aufbringen.

### Verlegung

- Zur Verminderung von Ausblühungen und Verfärbungen und Vermeidung von Rissen/Spaltungen werkseitige Natursteinverlegemörtel (Einkornmörtel frei von eisenhaltigen Sanden) verwenden, die einen hohen Trassanteil enthalten, der das Anmachwasser während der Hydratation (Abbindeprozess) kristallin einbindet.
- Alternative Verlegung in Trass-Estrich: Trasszement, gewaschene Sande 0-8 mm (frei von eisenhaltigen Anteilen) und sauberes Wasser (Zement-Sand-Verhältnis ca. 1:4).
- Zur Erzielung einer für Polygonalplatten typischen Optik und zur optimalen Mengenausnutzung empfehlen wir die lagenweise Entnahme von der Palette -> 1 Lage = ca. 1 verlegter qm bei Einhaltung einer Fugenbreite von ca. 3-5 cm.
- Neben den größeren Platten auch kleinere Plattenstücke zum „Auswickeln“ verwenden.
- Die Platten mit einem Gummihammer vollflächig im Mörtelbett festklopfen; Hohlräume unter den Platten vermeiden; bei größeren Platten „Schutzbrett“ zwecks Vermeidung von Rissen/Spaltungen verwenden; die Ausrichtung der Platten fortlaufend mit einer Wasserwaage prüfen.
- Eventuell auftretende „Haarrisse“ sind naturbedingt (auch nach der Verlegung aufgrund von Temperaturschwankungen möglich), beeinträchtigen die technischen Eigenschaften der Platten nicht und sind daher nicht beanstandungsfähig.

### Verfugung:

Verfugung mit Natursteinverlegemörtel oder nach Rücktrocknungsphase des Verlegemörtels mit werkseitigem Pflasterfugenmörtel.